

**Abfallstatistik 1994:**

# Resultate zu den Separatsammlungen durch die Gemeinden

Die Gemeinden des Kantons Zürich haben 1994 durchschnittlich 448 Kilogramm Siedlungsabfälle pro Person eingesammelt. Gegenüber dem Vorjahr ist ein leichter Rückgang um 2,5 Prozent zu verzeichnen. Innerhalb der Siedlungsabfälle hat es jedoch grössere Veränderungen gegeben. So ist der Anteil Hauskehricht und Sperrgut gegenüber dem Vorjahr um acht Prozent auf 270 Kilogramm pro Person zurückgegangen. Gleichzeitig hat der Anteil Separatabfälle um acht Prozent auf 178 Kilogramm zugenommen und damit deutlich an Bedeutung gewonnen.

## Separatabfälle

Die mengenmässig wichtigsten Separatabfälle, die durch die Gemeinden gesammelt werden, sind das Altpapier, die kompostierbaren Abfälle und das Verpackungsglas. Ihr Anteil an den insgesamt 208 000 Tonnen Separatabfälle macht ca. neunzig Prozent aus.

– **Beim Altpapier (inkl. Karton)** wurde eine neue Höchstmenge erreicht. Heute gilt Altpapier als gesuchter Rohstoff, für den bereits wieder Entschädigungen bezahlt werden. Aus qualitativer Sicht ist es oft sinnvoll, wenn Altpapier und Karton getrennt gesammelt werden. 1994 haben siebzehn Gemeinden neu eine separate Kartonsammlung angeboten.

– **Die Menge der kompostierbaren Abfälle** ist wieder gestiegen. Dies ist auf einen weiteren Ausbau der Grünabfuhr zurückzuführen. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass in der kantonalen Abfallstatistik die dezentral kompostierten Mengen nicht erfasst werden. Neuere Erhebungen gehen davon aus, dass rund zwanzig Kilogramm pro Kopf der Bevölkerung dezentral verarbeitet werden.

– **Beim Verpackungsglas (Bruchglas)** ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Neuere Verwertungskanäle, wie z. B. die Produktion von Glassand, entlasten den schweizerischen

## Zwei Publikationen mit detaillierteren Informationen erhältlich

Die ausführlichen Ergebnisse der Siedlungsabfallstatistik, insbesondere auch Resultate nach Gemeinden, sind zu finden in Heft 3/1995 der «Statistischen Berichte des Kantons Zürich». Dieses Heft kann beim Statistischen Amt des Kantons Zürich, Bleicherweg 5, 8090 Zürich, Telefon 01/ 225 12 00, Telefax 01/ 225 12 97 für Fr. 9.– bezogen werden.

Eine umfassende Zusammenstellung der Daten zur gesamten Abfallstatistik, die neben den einzelnen Abfallkategorien auch Angaben zu den Anlagen, den Kosten und Gebühren und zur Verwaltung enthält, ist zu finden in der Publikation «Zahlen zur Abfallwirtschaft, Kanton Zürich 1994». Diese Publikation kann gratis beim Amt für Gewässerschutz und Wasserbau – AGW, Hauptabteilung Abfallwirtschaft und Betriebe, Walcheter, 8090 Zürich, Telefon 01/ 259 32 98, Telefax 01/ 259 42 84, bestellt werden.

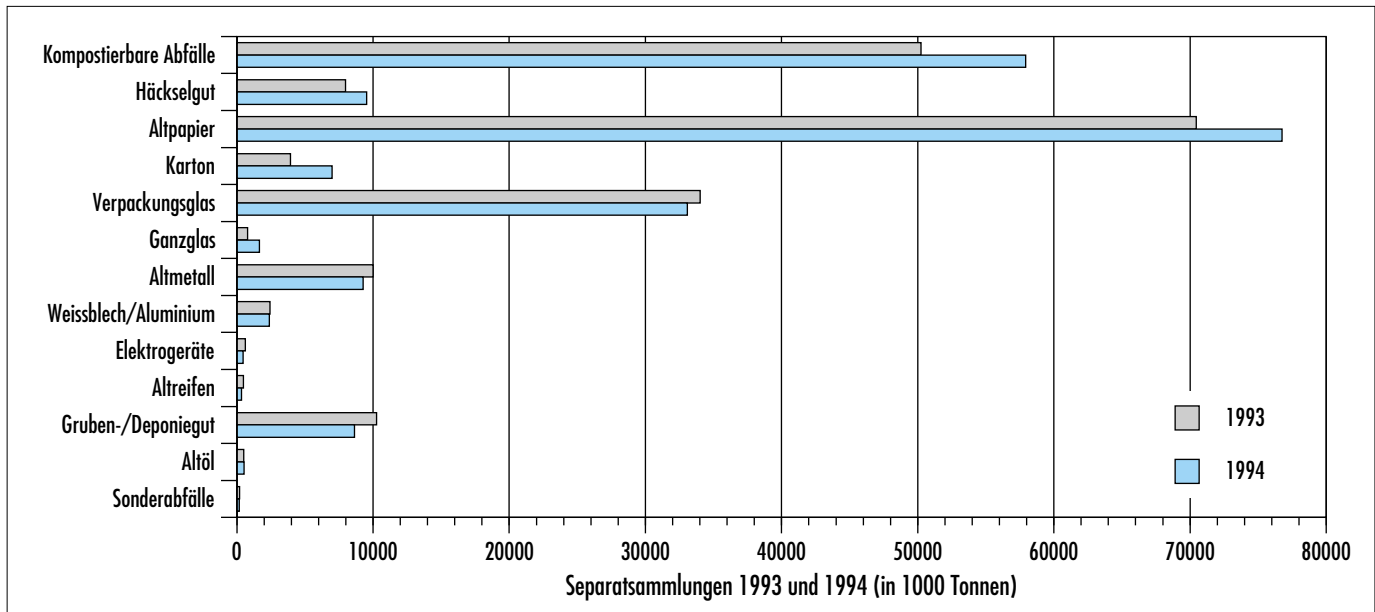
Glasmarkt, der in letzter Zeit nur mittels teurer Exporte an ausländische Glashütten die gesammelten Überschussmengen einer Verwertung zuführen konnte. An Bedeutung haben auch die Ganzglassammlungen gewonnen. Allerdings machen diese immer noch einen relativ kleinen Prozentsatz aus.

Erfreulicherweise wurden von der Bevölkerung die Rückgabemöglichkeiten über den Handel 1994 stärker genutzt. So ist die Menge der abgegebenen Elektrogeräte und auch der Altreifen um rund dreissig Prozent zurückgegangen. Dies führte zu einer Entlastung der Gemeindesammlungen.

**Redaktionelle Verantwortung für diesen Beitrag:**  
**Amt für Gewässerschutz und Wasserbau – AGW**  
**Hauptabteilung Abfallwirtschaft und Betriebe**  
**Beat von Felten**  
**8090 Zürich**  
**Telefon 01 259 32 46**

**In Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt**  
**Dr. Felix Bosshard**

ABFALLWIRTSCHAFT



### Ausblick

In den letzten Jahren sind die Separatsammlungen durch die Gemeinden im Kanton Zürich zu einem immer bedeutenderen Bestandteil der Abfallbewirtschaftung geworden. Mengenmässig erreichten sie 1994 einen Anteil von vierzig Prozent. Das Sammelpotential ist bei den klassischen Separatab-

fällen Altpapier und Altglas bereits weitgehend ausgeschöpft. Da bis anfangs 1996 alle Zürcher Gemeinden verursachergerechte Gebühren einführen müssen, werden die Separatabfallmengen erfahrungsgemäss dennoch leicht zunehmen und sich voraussichtlich auf einem hohen Niveau um 45 Prozent einpendeln.

## Publikationshinweise

### Zahlen zur Abfallwirtschaft 1994

Die Broschüre vermittelt einen Überblick über die Abfallmengen und den Stand der Abfallbewirtschaftung im Kanton Zürich, ergänzt mit Angaben über die Zweckverbände, die Kehrrichtverordnungen sowie über Kosten und Gebühren.

### Zahlen zur Kieswirtschaft 1994

Die neue Kiesstatistik 1994 enthält die wichtigsten Daten über Kiesabbau, Kiesreserven und Auffüllungen nach Regionen.

### Richtlinien zur Feldrandkompostierung

Damit die Feldrandkompostierung umweltverträglich und effizient betrieben wird, haben die Kantone Aargau, Baselland, Bern, Solothurn und Zürich, gestützt auf einen wissenschaftlich begleiteten Praxisversuch, gemeinsame Richtlinien erarbeitet. Diese sollen gewährleisten, dass die Feldrandkompostierung in den beteiligten Kantonen nach einheitlichen Grundsätzen betrieben werden kann und dass der gesetzliche Rahmen für alle Kompostierungssysteme gleich weit gesteckt ist.

### Bezugsquelle für diese Unterlagen:

Amt für Gewässerschutz und Wasserbau (AGW), Hauptabteilung Abfallwirtschaft und Betriebe  
Walcheter, 8090 Zürich – oder direkt beim Sekretariat der Hauptabteilung unter Telefon 01 259 32 98

### Leitfaden für Kompostberater/-innen

Dieses Hilfsmittel (z. B. Mustertexte für Presse, Checklisten, Illustrationen) zur Förderung der dezentralen Kompostierung wurde gemeinsam von den Kantonen Aargau, Baselland und Solothurn erstellt. Zu beziehen ist der Ordner für Fr. 25.– pro Exemplar beim:  
Kompostforum Schweiz, Förderverband für die lokale Kompostierung, Postfach, 4601 Olten.

### Gemeindeseminare 1995

Die Gemeindeseminare finden nachmittags zwischen dem 30. Oktober und 23. November 1995 in den einzelnen Bezirken des Kantons Zürich statt. Das AGW orientiert die Gemeinden über anstehende Probleme der Siedlungsabfall-Bewirtschaftung und über laufende Aktivitäten aus dem Informationsbereich.